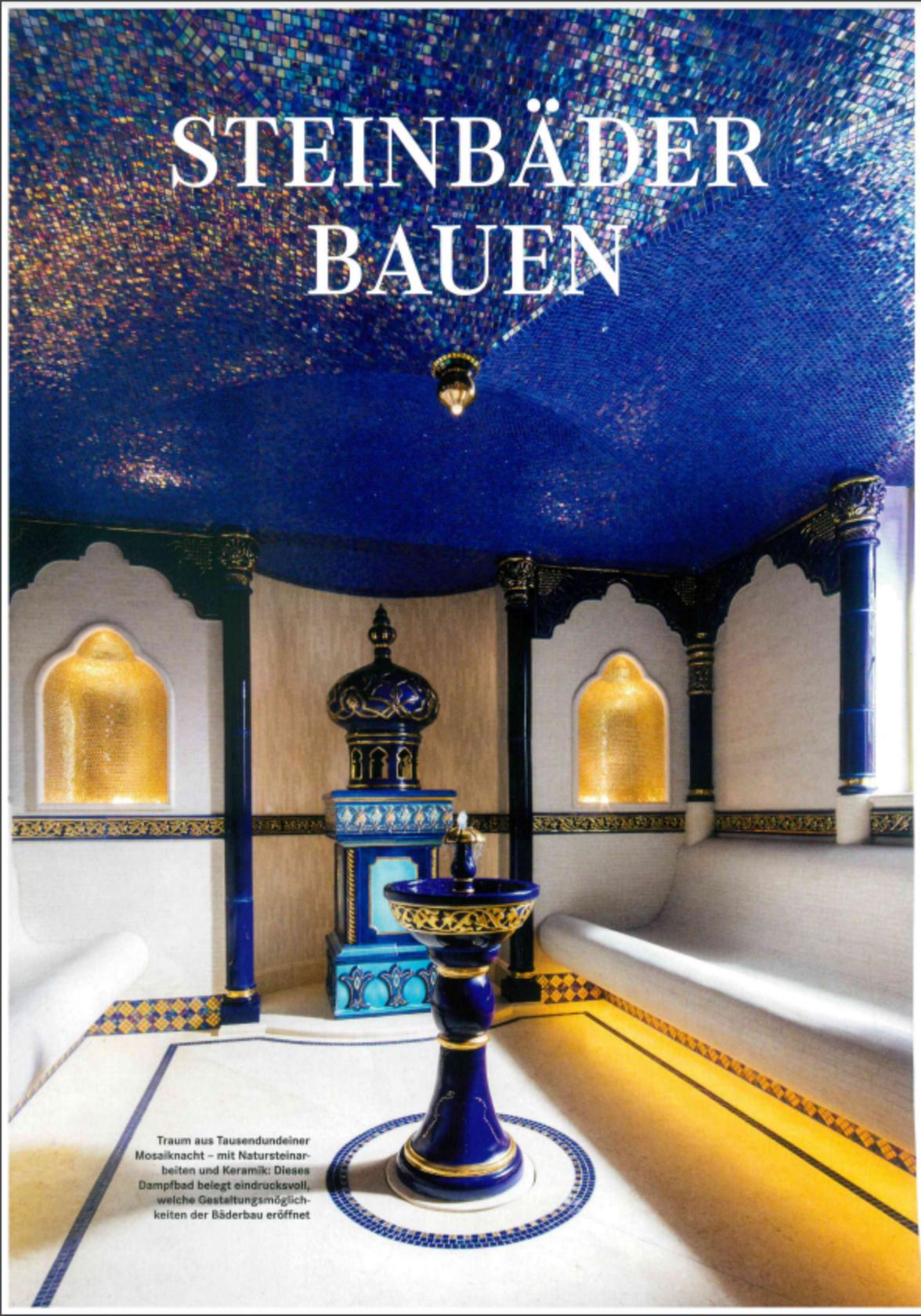


# STEINBÄDER BAUEN

The image shows the interior of a steam bath. The ceiling is a vibrant blue, covered in a dense mosaic of small, multi-colored tiles. A single, ornate light fixture hangs from the center. The walls are white with decorative arched niches, each containing a glowing golden light. The floor is white with a blue and gold geometric border. In the center, there is a blue and gold fountain with a tiered base and a decorative top. The overall atmosphere is one of opulence and traditional design.

Traum aus Tausendundeiner  
Mosaiknacht – mit Natursteinar-  
beiten und Keramik: Dieses  
Dampfbad belegt eindrucksvoll,  
welche Gestaltungsmöglich-  
keiten der Bäderbau eröffnet

## INDIVIDUELLER BÄDERBAU IST MINDESTENS GENAU SO INTERESSANT WIE DIE MODEBRANCHE

Exquisite Bäder bauen Bernd Henskes und seine Mitarbeiter gerne aus Naturstein, aus keramischen Fliesen und aus Mosaik (Glas, Keramik sowie Naturstein) – und zwar nicht nur „normale“ Badezimmer, sondern auch Schwimmbäder, Dampfbäder und Wellnessoasen. Dabei bietet die Firma Marius MegaKeramik & NaturStein aus Mönchengladbach ihre hohe technische und problemlösungsorientierte Kompetenz im privaten sowie im gewerblichen Wohnungsbau an. Eigens entwickelte Maschinen unterstützen das Unternehmen bei der Fertigung von Kleinserien.



Kombiniert gerne Naturstein und Mosaik: Bernd Henskes hat hinter seinem Beratungstisch in der Ausstellung ganz bewusst dieses in gratinierte Natursteinwandpaneele eingebettete Mosaik angeordnet, da er beide Materialien bei seinen Arbeiten ausgesprochen gerne kombiniert; hinzu kommen noch keramische Fliesen



Der zeichnende Gestalter: Bernd Henskes zeigt seiner Assistentin Julia Lönendonker einige seiner freien Skizzen für Badkonzepte, aus denen stets die Projekte entstehen

**B**ernd Henskes ist den umgekehrten Weg gegangen wie viele andere Steinmetze: Der Fliesen-, Platten- und Mosaiklegemeister hatte sich Anfang der 90er-Jahre in der Garage seines Elternhauses selbstständig gemacht, aber bereits nach kurzer Zeit keine Lust mehr gehabt, mit seinen Arbeiten immer nur im Preiswettbewerb zu stehen. „Ich wollte nicht der 123te sein, der bei Architektenausschreibungen die Mitbewerber unterbietet“, erinnert sich Henskes. Weil er sich zum einen gerne mit Mosaiken beschäftigte und zum anderen sah, dass bei privaten Schwimmbädern und Wellnessanlagen Bedarf danach war, begann er, sich auf diesem Geschäftsfeld zu betätigen – zusammen mit einem Gesellen und seinem Vater als erstem Angestellten.

Hier wurde ständig auch Naturstein nachgefragt – etwa als umlaufender

Belag –, sodass Henskes immer häufiger Rohplatten von den Steinmetzen der Umgebung mitnahm und hinter dem Elternhaus lagerte. Die in dem neuen Marktsegment zwingend erforderlichen exakten Maßarbeiten ließ er zunächst bei den umliegenden Steinmetz-Betrieben fertigen; diese erwiesen sich aber als zeitlich zu unflexibel, da Henskes ihnen Schablonen meist erst im Baufortschritt liefern konnte. Und dann war die Fertigstellung bereits eilig. Also probierte der findige Handwerker aus, mit dem Winkelschleifer selbst Maßarbeiten anzufertigen – mit Erfolg.

Für einen befreundeten Natursteinhändler und Lieferanten begann Henskes daher, zudem Waschtischplatten und andere Fertigarbeiten aus Rohtafeln türkischer Natursteine herzustellen, die dieser – die Firma Marmor Schmidt – bisher hatte in der Türkei bestellen



Vermittelt gleichzeitig Kreativität und lässt den Kunden eintauchen in die Verwirklichung seines Badtraumes: In seiner Ausstellung präsentiert Bernd Henskes verschiedene Entwürfe, die er bereits umgesetzt hat



„Gediegene Handarbeit mit Kopf, Hand und Herz ist durch keine Maschine zu ersetzen“, sagt Bernd Henskes, der stolz ist auf die handwerklichen Fähigkeiten seines Mitarbeiters Giorgos Kourtesis (l.)

müssen. Der gleichnamige Inhaber des Natursteinhandels und gleichzeitig Miteigentümer einer Marmorfabrik in der Türkei, woher er auch Formteile und Fliesen importierte, ging mit Bernd Henskes eine Kooperation ein; die beiden gründeten eine gemeinsame Firma, die sie „Marius Natursteinwerkstätten GmbH“ nannten. Der Name Marius kam zustande, weil einer der Vornamen des Kompagnons so lautete. Unter der Bezeichnung „Naturstein-Akzente / Marius Design“ verkauften sie die Natursteinfliesen und -Formteile an den Fliesengroßhandel und widmeten sich zudem der Fertigung hochwertiger Naturstein-Fertigarbeiten.

Henskes löste seine „Henskes Fliesen GbR“ auf, „weil es Mumpitz war, zwei Firmen gleichzeitig zu führen“, wie der 53-Jährige berichtet.

Anfang des Jahres 2000 schied dann Marius Schmidt aus der gemeinsamen Firma aus, während Bernd Henskes sich auf hochwertige Projekte im europäischen Maßstab konzentrierte, bei denen im Idealfall Natursteinmaßeinheiten in Kombination mit Mosaik und Keramik verlangt wurden. Mit dem Auftragszuwachs aufgrund von Empfehlungen musste Henskes mehr Mitarbeiter einstellen und einen Maschinenpark – von der Brückensäge über einen Kantautomaten bis zur Multi-

funktionsfräse – anschaffen. 2017 allerdings strukturierte er komplett um, trennte sich von seinen Mitarbeitern sowie der alten Firma und gründete die neue Firma Marius MegaKeramik & NaturStein GmbH. Mit nur noch vier Mitarbeitern legt Bernd Henskes nach

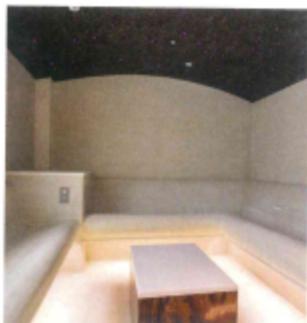
Wir unterstützen unsere Leserinnen und Leser gerne dabei, die für ihr Unternehmen am besten geeigneten Partnerbetriebe – Bäderstudios, die für die Fertigung mit Steinmetzen zusammenarbeiten möchten, zu finden. Kontaktieren Sie unseren Autor Michael Spöhr bei Bedarf unter [Redaktion@stein-magazin.de](mailto:Redaktion@stein-magazin.de), und wir vermitteln Ihnen die gewünschten Kontakte.



Als Notfalllösung stets einsatzbereit: Wenn das Bearbeitungszentrum mal ausfällt, kann Giorgos Kourtesis einen Parabolschliff auf einem Duschkboden auch mit der Handmaschine perfekt schleifen



Nur für den rationellen Zuschnitt: Diese Drei-Achs-Brückensäge von Kolb übernimmt in der Werkstatt das Vorschneiden der Rohplatten und ist von daher schon wichtig, allerdings nur in Verbindung mit einem gut ausgebildeten Kopf an der Sägesteuerung



Bernd Henskes und seine Mitarbeiter bauen nicht nur opulente Bäder, sondern auch elegante Dampfsaunen aus Naturstein mit Mosaikhimmel in reduzierter Farb- und Formsprache

wie vor seinen Unternehmensfokus auf anspruchsvolle Ausbaufträge und hochwertige, individuelle Arbeiten, kann sich jetzt aber wieder selbst um jedes Objekt kümmern – von der gestalterischen und technischen Problemlösung über die Einhaltung des Qualitätsstandards bei der Produktion bis zur Einhaltung der Planung und Terminvorgaben.

Den Firmennamen hat er um den Begriff „Megakeramik“ ergänzt, um herauszustellen, „dass wir mit sehr großen Fliesen arbeiten können und wollen“. Der Begriff „Fliese“ hingegen hätte seine Firma zu sehr auf einen sehr preisaggressiven Markt eingegrenzt, der sich mehr und mehr dem Niedriglohnsektor zuwendet, „was sehr betrüblich ist und dem Anspruch nicht gerecht wird“, so Henskes.

#### MIT FARBEN, FORMEN UND FORMATEN GESTALTEN

Der künstlerisch veranlagte Handwerksmeister indes baut gerne schöne Individualdampfbäder und Badezimmer. Dieser Markt sei mindestens genauso interessant wie die Modebranche. „Wir kreieren Wohngefühle mit Wow-Effekt“, zeigt sich Bernd Henskes begeistert von der nahezu freien Gestaltung mit Farben, Formen und Formaten seiner Tätigkeit fern von den Zwängen der Massenproduktion. Wenn



Ein Beispiel für Marius-Natursteinspezialanfertigungen: Bei dieser Natursteinsitzbank aus Silk Georgette und Sodalite Blue mit integriertem Schrank wurde das ausgefallene Flechtmuster selbst hergestellt

man dann noch ein wenig zeichnen könne, Kreativität und Formgefühl mitbringe, dann sei man sogar frei von den Beschränkungen der Computerzeichenprogramme und diesen überlegen, „wenn es um geistreiche Harmonie geht“. Henskes bringt seine gestalterischen Entwürfe generell immer zeichnerisch zu Papier – auch um dem Kunden den Verständnishorizont für das Werk zu öffnen, das bei ihm im Bad entstehen wird.

Der Marius-Geschäftsführer setzt auch seine Maschinen immer nur als Mittel zum Zweck ein. „Der Geist, der die Maschine führt, ist für das Gelingen des Auftrages entscheidend“, lautet sein Wahlspruch. Ursprünglich hatte er sich eine manuelle Kolb-Brückensäge nur gekauft, um große Schnitte rationeller durchführen zu können. 2004 ersetzte er diese durch eine automatische Säge, wieder von Kolb. Ein Kantenautomat und ein manuelles Multifunktions-Bearbeitungszentrum kamen später hinzu. Das Maschinenensemble komplettieren zwei von Henskes selbst konstruierte und gebaute Maschinen: eine Profifräse für Sockelleisten und Oberflächen sowie eine Sandstrahlmaschine, mit der er Marmorfliesen mit „Deko-Grip“-Dekoren versieht, um sie rutschfester zu machen. Die wahren Multifunktionsmaschinen, erklärt Henskes, seien indes „die Goldfinger des Marius-Teams“.

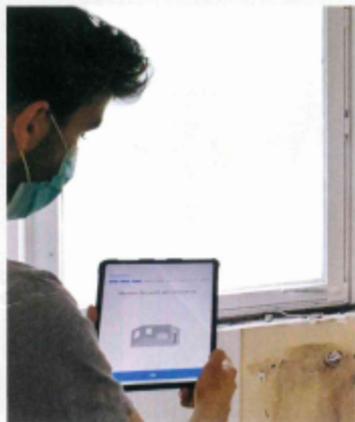
## STEINPLUS

### Roometric-App – schnell und einfach Räume aufmessen

Wer als Bäuerbauer auf unkomplizierte Weise ein Aufmaß im Bad der Kunden nehmen möchte, dem sei die roometric-App des gleichnamigen Berliner Start-up-Unternehmens empfohlen: Mit dem Smartphone oder besser mit dem Tablet lassen sich Räume schnell und so einfach wie beim Aufnehmen eines Fotos dreidimensional vermessen. Die verwendete AR-Technik (augmented reality) ist zwar nicht so genau wie ein Laser, wichtige Maße können aber mit dem Laser nachgemessen und überschrieben werden, etwa per Bluetooth.

Zunächst werden die Raumecken erfasst; danach können beliebig Türen, Fenster, Heizungen, Steckdosen, Lichtschalter usw. in die Räume mit aufgenommen werden. Zusätzlich können Texte und Beschreibungen eingetragen werden. Die aufgemessenen Räume lassen sich als 3-D-Modell oder als 2-D-Plan auf dem Smartphone oder Tablet betrachten. Ein besonderer Clou: Auf Wänden und Böden können separate Flächen eingesetzt werden, die beispielsweise die zu befliesenden Bereiche definieren. Ist das Aufmaß komplett, exportiert der Anwender die Ergebnisse der App beispielsweise als DXF-Datei ins Büro. Unabhängig von der gewählten Datenübertragung steht nach nur wenigen Minuten das Angebot oder die Rechnung mit einer

ausführlichen Mengenermittlung zur Verfügung. Auch die Übernahme der Daten in beliebige LV-Positionen ist möglich. Eine spezielle roometric-App für Bäder, die allerdings nicht auf dem freien Markt verfügbar ist, da sie spezielle Informationen über den Bestellvorgang enthält, nutzen Vonovia-Mitarbeiter, um die zu modernisierenden Badezimmer des Unternehmens dreidimensional auszumessen. Die Digitalisierung beschleunigt den Mess- und Bestellprozess erheblich und beseitigt Übertragungsfehler.



Präsentation der Badaufmaß- und -planungsoftware: Leonhard Thyssen, CTO der Berliner roometric GmbH, führt das 3-D-Maßsystem auf einem Tablet vor